Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 50.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 21. Januar

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1878

Amtliches.

Berlin, 19. Januar. Der König hat dem Geh. Justiz- und Appel.-Ger.-Rath Stündeck zu Arnsberg und dem Kreisger.-Rath Kocks zu Münster den R. Ad.-Ord 3. Kl. mit der Schleife verliehen. Mittelst Allerhöchster Ordre vom 24. Dezember v. J. genehmigt, daß der Name der im Kreise Gladbach belegenen Stadt Dahlen in „Rheindahlen" umgeändert werde.

Einem behufs Herstellung einer Sekundär-Eisenbahn von Göttingen über Adelebsen nach Bernawahlshausen zusammengetretenen Komité ist zu Händen des Vorsitzenden der Handelskammer in Göttingen, A. Wolters daselbst, die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten ertheilt, einem unter dem Vorsitze des Gutsbesitzers Schwetje zu Sibbesse, Amts Gronau, zusammengetretenen Komité die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine Sekundär-Eisenbahn von Elze über Gronau, Sibbesse und Salzdetfurth nach Groß-Düngen für das diesseitige Staatsgebiet ertheilt worden.

Versetzt sind: der Kreisger.-Rath Augustin in Ostrowo an das Kreisger. in Kempen, der Kreisrichter Fabricius in Baldenburg an das Kreisger. in Graudenz, der Kreisrichter Löwenberg in Reichenbach an das Kreisger. in Görlitz und der Kreisrichter Wilhelmy in Altenkirchen an das Kreisger. in Limburg a. L. Der Rechtsanwalt und Notar Naschinski zu Grätz ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisger. zu Posen mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt. Dem Notar Menzen in Saarlouis die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. Der Rechtsanwalt und Notar Dieterici in Spremberg aus dem Dienst geschieden. Der Advokat Schmidt-Holtzmann in Frankfurt a. M. in Folge rechtskräftigen Strafurtheils seines Amtes verlustig. Der Kreisger.-Direktor von Trotha in Rothenburg O./L., der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Schütz in Stralsund und der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Förster in Marienwerder, sind gestorben.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Von den Kriegsschauplätzen.

Petersburg, 19. Januar. Offizielles Telegramm aus Schipka vom heutigen Tage: Am 16. d. nahmen die moskauer Leibdragoner nach einem hartnäckigen, die ganze Nacht dauernden Kampfe mit den bewaffneten Einwohnern Hermanli ein, wobei 2 Dragoner getödtet und 8 verwundet wurden. Die schnelle Einnahme Tirnowos und Hermanlis verdankt man der Energie des Generals Strukoff, welchem General Skobeleff II. das Kommando des ganzen Vortrabs seines Detachements anvertraute. Das letztere konzentrirt sich jetzt bei Hermanli. General Strukoff marschirt heute weiter, die Dragoner voran.

Konstantinopel, 19. Januar. Der „Köln. Ztg." meldet man aus Konstantinopel vom 18: Hermanli ist von den Russen besetzt, die Kosaken streifen bis Adrianopel. Suleiman's Truppen bleibt nur noch der Ausweg nach Süden, auf dem sie aber der schlechten Straßen wegen zu spät zum Schutze Adrianopels kommen dürften. Adrianopel ist so gut, wie unvertheidigt, da den Festungswerken die Soldaten fehlen.

Petersburg, 20. Januar. Offizielles Telegramm aus Kasanlik vom 18. d. Die Truppenabtheilung des Generals Skobeleff II. hat sich in Hermanli konzentrirt, nachdem sie 82 Werst in 40 Stunden zurückgelegt hatte. Dieselbe überschritt den kleinen Balkan, fast ohne Marode zurückzulassen. — Die türkischen Bevollmächtigten Serwer Pascha, Namyk Pascha, sowie der Ferik Nefnab Pascha und der Liwa Osman Pascha sind am 17. d. in Hermanli eingetroffen und auf Befehl des Großfürsten mit allen Ehren empfangen worden. Dieselben werden von da nach Kasanlik geleitet, wo ihre Ankunft am 19. d. erwartet wird.

Konstantinopel, 19. Januar. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Adrianopel vom heutigen Tage verläßt die muhamedanische Bevölkerung fortdauernd die Stadt. Die Patriarchen und die christliche Bürgergarde halten die Ordnung aufrecht. Ein Munitionsdepot ist in die Luft geflogen. Das alte Serail steht in Flammen. — Das Gerücht, daß Suleiman Pascha abgeschnitten worden sei, wird von Seiten der Regierung als unrichtig bezeichnet und hinzugefügt, daß derselbe in der Richtung auf Gumuldschina erwartet werde.

Petersburg, 20. Januar. Offizielles Telegramm aus Kasanlik vom 17. d. Abends 11 Uhr:

Am 15. d. spät Abends, nach hartnäckigem bei Kadikoi, Airanli und Philippopel stattgehabten Kampfe haben die Truppen des General Gurko Philippopel besetzt. Der Besetzung dieser Stadt gingen folgende Bewegungen und Kämpfe voraus. Graf Schuwaloff rückte mit den Leibgrenadieren, dem Pawlowskischen Regiment, 3 Bataillonen der Moskauer Grenadiere und der Garde-Schützen-Brigade von Adakioi vor, die Truppen überschritten die Maritza, indem sie dieselbe trotz des Eisgangs durchwateten und griffen die türkische Position bei Kadikioi von der Front aus an. General Schuldner ging mit der ersten Brigade der 5. Division, dem finnländischen Regimente und einem Bataillon des Moskauschen Regiments von Duvankioi gegen Airanli vor. Ein Theil der Kolonne durchwatete ebenfalls die Maritza, der größte Theil derselben wurde von einer Schwadron der Leibdragoner zu Pferde an das andere Ufer gebracht. Spät Abends noch umging diese Kolonne die rechte Flanke der Türken. Baron Krüdener rückte mit der 3. Garde Infanterie-Division und dem Regimente Woronesch von Tschelopetz vor, besetzte die Vorstadt von Philippopel nördlich von Maritza, konnte aber, weil die Brücke zerstört und der Fluß an dieser Stelle unpassirbar war, erst spät in der Nacht den nördlichen Stadttheil besetzen. Allen übrigen Truppen voran drang Abends 9 Uhr eine Eskadron Freiwilliger vom Leibgarde-Dragoner-Regiment unter dem Kapitän Burdi in die Stadt ein. Dieselbe hatte einen heißen Kampf zu bestehen, bei welchem der Fähnrich Graf Rebinder 2 Geschütze erbeutete. Die Türken wurden in der Dunkelheit unsere geringe Anzahl nicht gewahr und flüchteten aus der Stadt, von einer völligen Panik ergriffen. Gleichzeitig von dem General Schuwaloff bei Kadikioi und Airanli angegriffen, verließen die Türken ihre Stellung und zogen sich in der Richtung von Dermendere gegen das Gebirge zurück. Die türkischen Truppen in der gedachten Position bestanden aus 40 Tabors, die sich von Samakovo dahin zurückgezogen hatten. Die andere, ebenfalls aus 40 Tabors bestehende Hälfte der türkischen Armee unter Suleiman Pascha hatte auf dem Rückzug von Petritschew und Otlukioi bereits vor dem 15. Januar Philippopel erreicht, sich weiter gegen Adrianopel zurückgezogen und in Philippopel nur eine Nachhut zurückgelassen, mit welcher die Truppen des Baron Krüdener und die Schwadron des Leib-Garde-Dragoner-Regiments dann noch das erwähnte Gefecht bestanden. So war, in Folge der Affaire des Generals Schuwaloff am 15. d. M., die türkische Armee in zwei Theile gespalten und die eine Hälfte von dem direkten Rückzugswege nach Dermendere abgedrängt. Am 16. rückte General Gurko mit der 3. Garde-Infanteriedivision und den Astrachan'schen und Jekaterinoslaw'schen Dragonern und mit der Mittags in Philippopel eingetroffenen Kavallerie des Generals Skobeleff I. gegen Stanimaka, um den Türken den Rückzug abzuschneiden. Die übrigen Truppen dirigirte General Gurko zur Umzingelung der türkischen Flanken bei Dermendere, die gesammte Garde-Kavallerie wurde gegen die Hälfte der türkischen Armee, die sich nach Adrianopel zurückzog, entsandt. Am 16 zog General Gurko selbst in Philippopel ein und ließ an dem früher vom russischen Konsul bewohnten Hause die russische Flagge aufhissen und in der Kathedrale ein Tedeum abhalten. Unser Verlust am 15. ist noch nicht genau festgestellt, jedoch augenscheinlich nicht groß. Gemeldet sind bis jetzt 1 Offizier todt, 2 verwundet. Das Preobraschenski'sche und das Semenov'sche Regiment blieben als Reserve hinter General Schuwaloff und nahmen nur noch am Ende des Kampfes Theil. Am 16. wurde Sliwno von der 2. Division der Ordensdragoner unter Major Kardaschewsky, die von Twarditza kam, und von dem Don'schen Regiment Baklanoffs besetzt, das gleichzeitig aus Jenisagra eintraf. Die Türken räumten Kotel, Sliwno, Jamboli und konzentrirten sich bei Adrianopel. Unsere Streiftruppen gingen bis Karnabad. Es bestätigt sich, das Suleiman Pascha anbefohlen hat, beim Rückzug Alles nieder zu sengen und zu brennen. Tatarbasardschik ist zur Hälfte niedergebrannt und gänzlich verwüstet. Die Dörfer zwischen Tatarbasardschik und Philippopel sind fast alle zerstört, in Sliwno ist das bulgarische Quartier zerstört, Philippopel ist durch uns noch zeitig gerettet.

II. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Wien, 19. Januar. Der „Polit. Korresp." wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet, der Ministerrath hätte die Räumung Adrianopels nicht aus militärischen, sondern aus politischen Gründen beschlossen. — Die Vorbereitungen, welche für die Uebersiedelung des Sultans nach Brussa getroffen worden wären, seien in der Erwartung des Abschlusses eines Waffenstillstandes sistirt.

Konstantinopel, 19. Januar. Von Suleiman Pascha fehlt jede Nachricht. — Die türkischen Unterhändler sind gestern im russischen Hauptquartier in Kasanlik eingetroffen, wo sofort mit den Verhandlungen begonnen wurde. — Izzet Bey, ein Enkel Fuad Paschas, ist gestern mit neuen Instruktionen für die türkischen Unterhändler nach Kasanlik abgereist. — Das Kriegsministerium hat zum Zweck der Einberufung aller unverheiratheten Männer zur Vertheidigung der Befestigungen der Hauptstadt eine Kommission eingesetzt.

Konstantinopel, 19. Januar. Ein Irade des Sultans ruft alle Ottomanen unter die Waffen zur Vertheidigung des Vaterlandes, das in Gefahr sei.

London, 19. Januar. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel gemeldet, die englische Thronrede habe in keiner Weise den Erwartungen entsprochen, welche man dort von derselben hegte.

Konstantinopel, 19. Januar. In Folge von Mittheilungen, die heute seitens der türkischen Delegirten im russischen Hauptquartier eingingen, trat sofort der Ministerrath zu einer Sitzung zusammen. — Nach jetzt vorliegenden Meldungen soll sich Suleiman Pascha in Tschirpan befinden.

Petersburg, 19. Januar. Die Agence générale Russe" legt gegen die Insinuationen gewisser Journale entschiedene Verwahrung ein, die aus dem Umstande, daß die russischen Oberkommandirenden keine Instruktionen empfangen hätten, auf einen Hintergedanken der russischen Regierung, die Begegnung mit den türkischen Unterhändlern zu verzögern, schließen wollten. Ueber den Waffenstillstand habe nicht verhandelt werden können, so lange die türkischen Bevollmächtigten in Folge von Transportschwierigkeiten in Kasanlik überhaupt noch nicht angekommen waren. Die russische Regierung wünsche aufrichtig den Frieden, aber die Thatsache, daß die Pforte ihre Truppen von dem Eintritt eines Waffenstillstandes benachrichtigte, war ein Zeichen, welches beweist, daß dieselbe die Meinung Europas auszubeuten beabsichtigte, die immer geneigt ist, Rußland Berechnungen unredlicher Art unterzuschieben und welches zugleich darthut, daß die Pforte, indem sie einen Waffenstillstand beantragt, nicht den Frieden im Auge hat, sondern nur die Mittel, ihren Widerstand zu verlängern.

III. Internationale Beziehungen.

Athen, 19. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in Thessalien ein Aufstand ausgebrochen. 500 Insurgenten haben die Waffen ergriffen und sich in den Dörfern Viztitza und Pinacotes unweit der Festung Volo konzentrirt. Die Türken flüchten nach Volo. 200 flüchtige christliche Familien sind in Athen eingetroffen. Heute haben 800 Mann türkischer Truppen Larissa verlassen und befinden sich auf dem Marsche gegen die Insurgenten.

Vom Landtage.

48. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 19. Januar. 11 Uhr. Am Ministertische Friedenthal, Achenbach und zahlreiche Kommissarien. Eingegangen ist der Entwurf einer Gehöferschaftsordnung für den Kreis Siegen vom Abg. Knebel. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erhält Abg. Seydel das Wort: Am 16. November v. J. ist der Abg. Doerck, der im 6. gumbinner Wahlbezirk gewählt ist, verstorben; in dem Wahlkreis ist von einer Neuwahl nichts zu hören; ich richte in Folge dessen an den Präsidenten die Frage, ob ihm etwas von einer Neuwahl bekannt geworden ist. In einem königsberger Wahlkreis, dessen Abgeordneter am 28. November verstorben ist (Keßler-Rogehnen), hat bereits am 4. Januar die Neuwahl stattgefunden.

Präsident v. Bennigsen bemerkt, daß ihm offiziell nichts bekannt geworden sei. Geh. Reg.-Rath Herrfurth: Schon am 24. November ist die Regierung in Gumbinnen beauftragt worden, die Neuwahl vornehmen zu lassen. (Hört!) Was die Veranlassung zu dieser Verzögerung ist, weiß die Staatsregierung nicht; die Anfrage des Abg. Seydel wird aber Veranlassung zu näherer Recherche geben.

Das Haus beschäftigt sich zunächst mit Petitionen. — Die Gemeinde Oberbonsfeld (Kreis Bochum) bittet um die kommunale Vereinigung mit der Stadt Langenberg, die zum Theil in der Rheinprovinz liegt, zum kleineren Theil aber zu einem westfälischen Kreise gehört. — Die Gemeindekommission beantragt, die Petition der Gemeinde Oberbonsfeld und der Stadt Langenberg der Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, die kommunale Vereinigung der Landgemeinde Oberbonsfeld beziehungsweise des städtisch gebauten Märkisch Langenberg genannten Theils derselben mit der Stadtgemeinde Langenberg im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen.

Geh. Reg.-Rath Herrfurt erklärt, daß die Regierung gegen den Beschluß der Kommission wesentliche Bedenken nicht erhebt, obwohl sie nicht in der Lage sei, Hilfe in der gewünschten Weise zu gewähren. Die Regierung sei bereit, in Verhandlungen über den Gegenstand einzutreten; es sei jedoch zweifelhaft, ob diese zu einem Resultat führen würden.

Die Abg. Loewe und Berger beantragen den Uebergang zur Tagesordnung, Abg. Röbrig bittet dagegen, den Kommissionsantrag aufrecht zu erhalten; das Haus tritt der letzteren Ansicht bei. — Ueber die Petition der Duisburg-Ruhrorter Bank zu Duisburg geht das Haus zur Tagesordnung über.

Der Vorstand der katholischen Kirche von Pehsken bei Mewe, unter Beitritt mehrerer Hundert Unterschriften von Mitgliedern der Kirchengemeinde, beschwert sich über die Schließung des dortigen Kirchhofes und insbesondere über die Versagung der Erlaubniß, eine zur Erweiterung desselben angekaufte Fläche von etwa 489 Quadratmetern zu Begräbnissen benutzen zu dürfen. — Die Kommission beantragt, diese Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Petri bemerkt, daß diese Petition lediglich durch die Lage unserer Gesetzgebung über die Friedhofsfrage hervorgerufen worden sei. Die Regierung sei schon 1875 zu einer dieselbe regelnden Gesetzgebung aufgefordert worden.

Geh. Reg.-Rath Bahlmann erklärt, über eine derartige gesetzliche Regelung keine Mittheilungen machen zu können. — Das Haus genehmigt den Kommissionsvorschlag.

Der landwirthschaftliche Verein zu Tapiau hat sich mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewendet, in welcher er Namens der „Adjazenten des Pregel- und Deimeflusses" um Schutz der Ufer der ebengenannten Flüsse, sowie um Entschädigung für die eingetretene Schmälerung der Grundstücke bittet. Die Agrarkommission beantragt den Uebergang zur Tagesordnung, welchem Antrage das Haus beitritt.

Bei der Annexion von Schleswig-Holstein wurde bei Regelung der Steuerverhältnisse einigen der sogenannten „stehenden Gefälle" die Natur von Staatssteuern oder Grundabgaben zuerkannt. Gegen eine solche Feststellung konnte innerhalb sechs Wochen der Rekurs an den Finanzminister angebracht werden, eventuell blieb der Rechtsweg offen. Diese Befugnisse wurden vielfach benutzt, vielfach wurde es aber auch unterlassen, den Rechtsweg zu beschreiten, wiewohl die Betheiligten keineswegs mit den gegen sie ergangenen Entscheidungen der Regierung und des Finanzministeriums einverstanden waren. Aus der Zahl derjenigen, welche es unterlassen haben, innerhalb der ihnen gewährten Frist, Rekurs bei dem Herrn Finanzminister einzulegen oder Klage bei dem zuständigen Gericht einzureichen, sind nun bereits in früheren Sessionen einzelne Petitionen an das Haus der Abgeordneten eingegangen, welche den Wunsch aussprechen, den Präkludirten auf irgend eine Weise noch nachträglich zu ihrem vermeintlichen Rechte verhelfen zu wollen. — Auf den mit 10 gegen 2 Stimmen seitens der Agrarkommission angenommenen Vorschlag ging das Haus jedoch über diese Petition zur Tagesordnung über. In dieser Session sind die Petenten in bedeutend verstärkter Anzahl wiederum mit ihren Bitten aufgetreten. Die Kommission beantragt: der Staatsregierung die Petitionen zur Berücksichtigung mit der Aufforderung zu überreichen, im Wege der Gesetzgebung oder durch anderweite entsprechende Maßregeln den begründeten Beschwerden der Petenten abzuhelfen. Die Abgg. v. Benda und Köhler (Göttingen) wollen die Petitionen, soweit sie sich nicht auf bereits durchgeführte Regulirungen beziehen, der Regierung zur Berücksichtigung überweisen. — Das Haus tritt jedoch trotz des Widerspruchs der Regierung dem Antrage der Kommission bei.

Die Abgg. Pilet und Szuman, unterstützt von allen Abgeordneten der Provinz Posen, beantragen: die Staatsregierung aufzufordern, das dem älteren landschaftlichen Verbande des Großherzogthums Posen zinsfrei gewährte und gegenwärtig zurückgezahlte Kapital von 600,000 Mark der Hilfskasse der Provinz Posen mit der Maßgabe zu überweisen, daß dieser Fonds für die Kreditbedürfnisse des kleinen Grundbesitzes verwendet, und falls ein Kreditinstitut für den kleinen Grundbesitz zu Stande kommen sollte, diesem überwiesen werde.

Abg. Pilet erklärt, daß er, da der Antrag vor seiner Annahme im Plenum der Vorberathung in einer Kommission unterliegen müsse, im Interesse der Zeitersparniß von einer materiellen Begründung desselben absehe und nur Ueberweisung an die Budgetkommission beantrage. Die Antragsteller legten einen großen Werth auf die Annahme des Antrages im wirthschaftlichen Interesse der Provinz, weil durch denselben der kleine Grundbesitz aus den Händen des wucherischen Verkehrs befreit werden solle, und sei der Antrag auch von sämmtlichen Abgeordneten der Provinz — mit Ausnahme des Minister Friedenthal — unterzeichnet.

Staatsminister Dr. Friedenthal erklärt, daß er sich seine Aeußerung über den Antrag für die Kommissionsberathung vorbehalte. Der Antrag geht darauf an die Budgetkommission.

Es folgen mehrere Berichte der Budgetkommission über Petitionen. In Bezug auf die Petition der Gymnasiallehrer Dr. Blau und Genossen in Görlitz, um Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Lehrer der höheren Lehranstalten, welche Staatszuschüsse nicht erhalten, aus Staatsmitteln bis zum Erlaß des Unterrichtsgesetzes, und die Petition der Gewerbeschullehrer Wuerkert und Genossen in Görlitz, um Erlaß einer gesetzlichen Bestimmung, nach welcher alle etatsmäßig angestellten k. Gewerbeschullehrer in den Genuß des Wohnungsgeldzuschusses gesetzt, resp. für vorenthaltene Beiträge entschädigt wer-

den, beantragt die Budgetkommission den Uebergang zur Tagesordnung, weil es ungerechtfertigt sei, die bisher säumigen Städte zu Ungunsten der opferwilligen Städte zu bevorzugen. — Das Haus tritt diesem Vorschlage bei.

Die Petition der Kreisboten, ehemals kurhessischen Kreisbereiter Eisenach und Genossen in Kassel, um Bewilligung von Entschädigung für frühere Dienstbezüge, wird dem Antrage der Budgetkommission gemäß der Staatsregierung zur Berücksichtignng überwiesen. Ueber die Petion von Wachholz und Genossen betreffend Gehaltsverbesserung und Gewährung von Vergütungen auf Dienstkleider für die Gefangenwärter geht das Haus zur Tagesordnung über.

Die Petitionen von Sekretären, Buchhaltern, Kanzlisten, Stationsassistenten und anderen Staatseisenbahnbeamten um Einkommenserhöhung werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

In Bezug auf die Petitionen von Zugführern der Staatseisenbahnverwaltung, um Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß in gleicher Höhe mit dem der Lokomotivführer, beantragt die Budgetkommission: Mit Rücksicht darauf, daß die früheren Beschlüsse des Hauses der Abgeordneten von dem Staatsministerium abgelehnt worden sind, daß aber eine Wiederholung derselben bei der gegenwärtigen Finanzlage des Staates noch weniger Aussicht auf Erfolg gewährt, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Das Haus genehmigt aber auf Befürwortung der Abgg. Berger und Windthorst (Meppen) die Ueberweisung der Petitionen zur Berücksichtigung.

Die Petition von Steinmetz und Genossen, königlichen Oberförstern in der Provinz Hessen-Nassau, um Erhaltung in dem ihnen nach der früheren hessischen Gesetzgebung ertheilten Dienstrange wird der Staatsregierung zur nochmaligen Prüfung der den Petenten nach ihren früheren Rangverhältnissen in großherzoglich hessischen Diensten zustehenden Rechtsansprüche überwiesen.

In Bezug auf die Petition des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu Krotoschin, um Erlaß des aus der dortigen Kämmereikasse an die Kasse des königlichen Wilhelmgymnasii zu zahlenden jährlichen Zuschusses von 9000 Mark, beschließt das Haus, die Petition der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen, ob mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt ein Erlaß oder eine Ermäßigung des städtischen Zuschusses zum Gymnasium eintreten kann. Die Staatsregierung erklärt sich mit diesen Beschlüssen einverstanden.

Mehrere Petitionen über Bedürfnißzuschüsse für Gymnasien werden mit Rücksicht auf die nach den Erklärungen der Staatsregierung in der Sitzung vom 30. November 1877 bevorstehende Regulirung der Staatszuschüsse zu den städtischen Gymnasien durch Tagesordnung erledigt.

Die Petition des Magistrats zu Glückstadt, um Bewilligung der Mittel für den Erweiterungsbau des Glückstadter Gymnasialgebäudes, wird durch folgenden Beschluß erledigt: Die Petition der Staatsregierung mit der Aufforderung zu überweisen, die Ausführung der bei dem Gymnasium zu Glückstadt erforderlichen Erweiterungsbauten möglichst zu beschleunigen.

Die Petition der Handelskammer zu Frankfurt a. M. um Bewilligung der Mittel für die Main-Kanalisation soll nach dem Antrage der Budget-Kommission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen werden. — Der Referent Rickert weist auf die Wichtigkeit des Projekts hin; die Schwierigkeiten lägen darin, daß die Verhandlungen mit den Mainuferstaaten zu keinem günstigen Resultate geführt hätten.

Minister Achenbach erklärt, daß das Projekt, wie bekannt, ihm sehr sympathisch sei; der erste Entwurf sei wegen des Widerspruchs in Frankfurt a. M. selbst gescheitert; die jetzige Verzögerung sei in Folge der Verhandlungen mit den Mainuferstaaten entstanden; sobald diese zu einem befriedigenden Abschluß gelangt seien, werde das Projekt unverzüglich in Angriff genommen werden.

Schluß 4¼ Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. (Interpellation Wierzbinski, kleine Eisenbahnvorlagen und Chausseepolizeigesetz.)

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 20. Januar. Dem Bundesrath ist als Anlage zu dem Etat für das Reichskanzleramt eine Denkschrift über die Aufgaben und Ziele zugegangen, die das kaiserliche Gesundheitsamt sich gestellt hat, und über die Wege, auf denen es dieselben zu erreichen hofft. Als Themata, welche das Amt als hinreichend vorbereitet in nächster Zeit seiner Bearbeitung zu unterziehen gedenkt, werden genannt: der Gesundheitsschutz der Kinder, der Schutz der Irren, die Hygiene der Fabrikarbeiter, Beantragung eines Reichsgesetzes, betreffend Maßregeln zum Schutze gegen Infektionskrankheiten der Menschen, ein Reichs-Viehseuchengesetz und die Bearbeitung des Materials für fortlaufende Verordnungen zum Schutz gegen die Fälschung von Nahrungs- und Genußmitteln. Das Gesundheitsamt bedarf jedoch, um den an dasselbe zu stellenden Anforderungen allseitig genügen zu können, einer Verstärkung durch zehn außerordentliche Mitglieder. — Ferner ist dem Bundesrath der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Gewerbebetrieb der Maschinisten auf Seedampfschiffen zugegangen. Es sollen demnach die für die Seesteuerleute geltenden gesetzlichen Bestimmungen auch auf die Maschinisten der Seedampfschiffe ausgedehnt werden. — Verschiedene Blätter wissen zu berichten, daß aus Anlaß der Neubesetzung des Generalkommandos in Württemberg Bedacht genommen worden, einzelne Sätze der Bestimmungen, welche die militärischen Verhältnisse Württembergs zum Reich regeln, abzuändern, um künftigen dienstlichen Reibungen vorzubeugen. Da jedoch, wie von kompetenter Seite versichert wird, sachliche Kollisionen zwischen den in Frage kommenden Militärbehörden weder bestehen noch bestanden haben, so liegt für eine Aenderung irgend welcher Bestimmungen kein Grund vor. — Nachdem die Prüfung der Maschinentechniker nach Maßgabe der Vorschriften über die Ausbildung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach vom 27. Juni 1876 begonnen hat, sind die Direktoren der Staatsbahnen vom Handelsminister veranlaßt worden, fortan bei Bewerbungen um Beschäftigng im Staats-Eisenbahndienst unter sonst gleichen Verhältnissen die Meldungen der geprüften Maschinenbauführer vorzugsweise zu berücksichtigen, denselben auch nach Möglichkeit Gelegenheit zu praktischer Beschäftigung in den Werkstätten und zur Erlernung des Lokomotiv-Fahrdienstes zu gewähren.

⊙ **Berlin,** 20. Januar. Von fortschrittlicher Seite werden folgende Mittheilungen verbreitet: Eine Verständigung zwischen dem Reichskanzler und Herrn v. Bennigsen ist nun doch erzielt. Geheimrath Thiedemann hat die varziner Anbahnungen in langer Konferenz mit dem Abgeordnetenhaus-Präsidenten von Bennigsen zu Ende geführt. Drei Portefeuilles sollen den nationalliberalen Führern überlassen werden Daß diese Führer der äußersten Rechten der nationalliberalen Fraktion angehören müssen, ha bereits die wiener „Politische Korrespondenz" verrathen. Eine Bestätigung hierfür mag wohl auch in dem Umstande zu finden sein, daß der oben erwähnten Konferenz des Herrn Thiedemann mit Herrn von Bennigsen auch der freikonservative Abgeordnete Lucius-Erfurt beiwohnte. Die Inszenirung soll nach unseren Informationen, mit der Beseitigung des Finanzministers Camphausen beginnen. Herrt Camphausen hat dieser Tage erst beim Bundesrathe den bekannten Antrag auf Erhöhung der Tabakssteuer eingebracht. Die Ablehnung dieses Antrages soll Herrn Camphausen veranlassen, in den für ihn von Anderen ersehnten Ruhestand zu treten und Raum zu geben, für den neuen Vize-Reichskanzler des Innern Rudolf von Bennigsen, der die Würde eines Reichskanzleramtspräsident vereinigen soll mit der Last der kombinirten Leitung der preußischen und Reichsfinanzen. Herr von Bennigsen als Reichskanzler des Innern und preußisch-deutscher Finanzchef wird als erste Aufgabe zugetheilt erhalten, den Reichstag für das Tabaksmonopol zu gewinnen. Es ist leicht anzunehmen, daß Herr von Bennigsen als Vize-Reichskanzler das Tabaksmonopol durchsetzen wird, denn er wird nicht verfehlen, eine ganze Reihe konstitutioneller Garantien zu geben. Welcher Art die konstitutionellen Garantien sind, welche die liberalen Bedenken wegen des Budgetsrechts beschwichtigen sollen, das wissen wir freilich noch nicht, wohl aber wissen wir, daß es praktisch wirksame konstitutionelle Garantien für diesen Fall gar nicht giebt. Eine Bestätigung dieser Gerüchte wird jedenfalls noch abzuwarten sein.

— Die Kaiserin so wie sämmtliche zur Zeit hier anwesende Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses und die Landgräfin Anna von Hessen ꝛc. begaben sich am 18 d Vormittag von hier nach Potsdam, um als am Sterbetage der weiland Prinzessin Karl von Preußen zu einer Gedächtnißfeier die Kirche zu Nikolskoi zu besuchen, woselbst bekanntlich die sterbliche Hülle der Verblichenen beigesetzt ist. Der Kaiser nahm auf den Rath der Aerzte und da namentlich das Wetter nicht besonders günstig ist, nicht Theil an der Feier. Die übrigen hohen Herrschaften kehrten Nachmittags nach Berlin zurück und brachten dann den übrigen Theil des Tages in stiller Zurückgezogenheit zu.

— Der aus dem „Russischen Invaliden" auch von uns übernommene Brief des Prinzen August von Württemberg an den Kaiser von Rußland ist, wie der „Nordd. Allg. Ztg." jetzt mitgetheilt wird, nicht ganz korrekt wiedergegeben worden. Derselbe, durch die Feier des hundertjährigen Geburtstags Kaiser Alexander I. veranlaßt, lautete vielmehr folgendermaßen:

„Berlin, den 18. Dezember 1877.

Allerdurchlauchtigster, Allergroßmächtigster Kaiser!
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Eurer Kaiserlichen Majestät verstatte ich mir, mit Genehmigung Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen, — zugleich auch im Namen des meinen Befehlen unterstellten Garde-Korps — die allerunterthänigsten Glückwünsche zu den Erfolgen auszusprechen, welche Allerhöchstdero siegreiche Heere neuerdings auf dem armenischen und bulgarischen Kriegsschauplatze erfochten haben. Die gnädige Theilnahme, mit welcher Euer Majestät vor sieben Jahren die Schicksale der Deutschen Heere und im Besonderen des Preußischen Gardekorps begleitet haben, hat in unseren Herzen die Gefühle tiefster Dankbarkeit wachgerufen, welchen jetzt Ausdruck geben zu dürfen, wir glücklich sind. Eure Majestät wollen daher diese einfache soldatische Huldigung gnädig aufnehmen und huldreichst geruhen, Allerhöchstdero Gardekorps, welches an den jüngsten Erfolgen des tapferen Russischen Heeres in hervorragender Weise betheiligt ist, und mit welchem das Preußische Gardekorps sich waffenbrüderlich verbunden weiß, unserer lebhaftesten Sympathie zu versichern.

In tiefster Ehrfurcht verharre ich als
Euer Kaiserlichen Majestät
allerunterthänigster
gez. August,
Prinz von Württemberg,
Königlich Preußischer General-Oberst von der Kavallerie und kommandirender General des Gardekorps."

Unter dem 30. Dezember v. J. ist hierauf die nachstehende Antwort des Kaisers von Rußland ergangen:

„Durchlauchtigster Prinz.

Mit aufrichtigem Vergnügen habe Ich das Schreiben gelesen, in welchem Ew. königliche Hoheit Mir in Dero eigenem Namen, sowie in dem des Ihren Befehlen unterstellten Preußischen Gardekorps die Glückwünsche zu den auf den armenischen und bulgarischen Kriegsschauplätzen erfochtenen Siegen aussprechen. Die Gefühle, welche Sie für Mich und Mein Gardekorps hegen, sind Mir ein neuer Beweis der Theilnahme und Brüderlichkeit, welche seit langen Jahren zwischen den Preußischen und den Russischen Heeren bestehen, und veranlassen Mich, Ew. Hoheit, sowie dem Preußischen Gardekorps Meine herzliche Dankbarkeit und volle Befriedigung auszudrücken. Ich benutze diese Gelegenheit, um Ew. Hoheit und dem Preußischen Gardekorps Mein unverändertes Wohlwollen auszudrücken, mit welchem Ich stets verbleibe

Ew. Königlichen Hoheit
freundwilliger
gez. Alexander.

St. Petersburg, den 18. (30.) Dezember 1877.

Seiner Königlichen Hoheit
dem Prinzen August von Württemberg,
Königlichen Preußischen General-Oberst
von der Kavallerie und kommandirenden
General des Gardekorps."

Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. Januar.

— Auf das Schlußwort des Herrn Arnese erwidert Lic. Chotkowski im „Kuryer Poznański" noch Folgendes:

Herr Arnese hat sich also zu einem unzutreffenden Ausdruck bekannt, aber er rettet sich mit einer andern Behauptung, deren Wahrheit der erwähnte Richter erhärten soll. Ich bedaure, daß Herr Arnese sich nicht auch auf das Zeugniß des Geistlichen, in dessen Hause diese Herrn mich antrafen, berufen hat, denn diese könnten ihm versichern, daß auch die andere Behauptung betreffs der Verlesung der Annonze von der Wahrheit abweicht. Jedenfalls ziehe ich hieraus für die Zukunft die gute Lehre, wie vorsichtig man mit Menschen sein muß, welche in der frommen Absicht, eine Messe zu bestellen, kommen und dann für angemessen halten, eine Privatunterhaltung zu veröffentlichen, wobei sie sich durchaus nicht an den zutreffenden Wortlaut halten.

— **Aus Kosten** wird dem „Kuryer Poznański" geschrieben, daß Frau Dr. Bojanowska wegen Krankheit, wie ihr Gatte dem Gericht schriftlich angezeigt hat, zu dem am letzten Freitag angesetzten Termine in Sachen Czechowski nicht erscheinen konnte. Zugleich wird in dem Schreiben dem Gericht anheimgestellt, Frau Dr. Bojanowska zur höchsten Strafe zu verurtheilen, um der Sache ein Ende zu machen, da sie nie das verlangte Zeugniß ablegen würde.

r. **Der Lokalverein der „Allgemeinen israelitischen Allianz"** hielt gestern (Sonntag) Vormittag in der israelitischen Waisenknaben-Anstalt unter Vorsitz des Kaufmanns Nathan Hamburger seine Generalversammlung ab. Da jedoch auch diesmal ebenso wenig wie am 12 d. M. die Betheiligung eine genügende war, so wurden nur die Wahlen vorgenommen, und zwar wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vorstands-Mitglieder: Prediger Dr. Bloch, Kaufmann Heimann Marcus, Kaufmann Hirsch Jaffe und des Stellvertreters Kaufmann Dr. Fränkel auf 4 Jahre gewählt resp. wiedergewählt: Kaufmann Hirsch Jaffe, Bankier Graumann, Kaufmann Jakob Marcus als Mitglieder, Dr. Rahmer als Stellvertreter.

— **Standesamt der Stadt Posen.** In der Woche vom 6. bis 12. Januar d. J. sind zu den Standes-Registern angemeldet worden:

1) 57 Geburten (10 mehr als in vorhergehender Woche), und zwar 28 männliche und 29 weibliche, darunter 7 uneheliche und 2 Zwillingsgeburten.

2) 35 Sterbefälle (also 8 weniger als in voriger Woche). Die Zahl der Geburten überragt daher die der Sterbefälle um 22. Von den Gestorbenen waren 20 männlich, 15 weiblich und befanden sich darunter 11 Kinder unter 1 Jahre und 1 Todtgeburt.

3) 8 Eheschließungen. Von diesen waren: 1 rein evangelisch, d. h. beide Theile evangelisch, 7 rein katholisch. 16 der Geborenen stammen aus evangelischen, 34 aus katholischen, 2 aus mosaischen, 5 aus gemischten Ehen. Von den 35 Gestorbenen waren 8 evangelisch, 26 katholisch, 1 mosaisch.

In der Woche vom 13. bis 19. Januar 1878 sind zu den Standes-Registern angemeldet worden:

1 47 Geburten (10 weniger als in vorhergehender Woche) und zwar 24 männliche und 23 weibliche, darunter 10 uneheliche und 2 Zwillingsgeburten.

2) 42 Sterbefälle (also 7 mehr als in voriger Woche). Die Zahl der Geburten überragt daher die der Sterbefälle um 5. Von den Gestorbenen waren 25 männlich, 17 weiblich und befanden sich darunter 12 Kinder unter einem Jahr und 2 Todtgeburten.

3) 6 Eheschließungen. Von diesen waren: 1 rein evangelisch, d. h. beide Theile evangelisch, 4 rein katholisch. Bei 1 Mischehe war der Mann katholisch und die Frau evangelisch. 20 der Geborenen stammen aus evangelischen, 19 aus katholischen, 4 aus mosaischen, 4 aus gemischten Ehen. Von den 42 Gestorbenen waren 12 evangelisch, 26 katholisch, 4 mosaisch.

r. **Einem Eisenbahnarbeiter** wurde in der Nacht vom Sonne abend zum Sonntag beim Rangiren von Eisenbahnzügen der link-Arm über dem Handgelenk abgequetscht. Er wurde nach der Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern und, da er dort nicht angenommen wurde, nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

—r. **Wollstein.** 19. Januar. [Erfroren.] Gestern früh wurde der hiesige Zimmergeselle Brand in der Nähe der Stadt an einem Heuschober vor Kälte erstarrt vorgefunden. Er wurde in das hiesige Kreiskrankenhaus gebracht, woselbst er jedoch trotz sofortigen ärztlichen Beistandes, nach einigen Minuten schon verstarb.

Unruhstadt. 19. Januar. [An der Trichinose] ist nun außer Brauereibesitzer Bieß, seiner Ehefrau und zwei Arbeiterinnen gestern auch dessen Schwester gestorben. Krank liegen noch darnieder: der 17jährige Sohn und ein kleines Kind des verstorbenen Herrn Bieß sowie zwei Lehrlinge. Der Vater des Herrn Bieß, welcher in Primkenau ansäßig ist und zur Beerdigung seines Sohnes nach Unruhstadt geeilt war hat sich über das namenlose Unglück, welches seine Familie betroffen, so alterirt, daß er, von einem Schlaganfall betroffen, plötzlich verschieden ist. (Niederschl. Anz.)

Labischin, 18. Januar. [Bigamie. Verbrechen gegen die Sittlichkeit.] Gegenwärtig lebt hier ein jüdischer Mann, welcher drei nach jüdischem Ritus angetraute Frauen haben soll; eine verließ er in England mit Familie, eine zweite in Russisch-Polen und die dritte befindet sich noch bei ihm. — Ein Müllergeselle, in der hiesigen gräflichen Mühle beschäftigt, verlobte sich mit einer Bürgertochter aus unserem Orte und sollte binnen Kurzem getraut werden. Derselbe war aber bereits verheirathet und wurde dieser Tage von seiner ihm angetrauten Frau, die mit seinen zwei Kindern hierher kam, überrascht. — Heute wurde ein beinahe 60 Jahr alter jüdischer Mann verhaftet, welcher ein noch nicht 13 Jahr altes Mädchen gemißbraucht haben soll.

Aus dem Gerichtssaal.

AC **Berlin,** 18 Januar. Das Appellationsgericht zu Posen hatte in einem Prozeß des Zessionars eines Subhastaten wider einen der Hypothengläubiger auf Herausgabe eines ihm vom Subhastations-Richter mit Unrecht ausgezahlten Betrages der Ablösungsmasse angenommen, daß die Vertheilung des Subhastationsrichters im Termine zur Vertheilung der Kaufgelder als eine endgiltige zu betrachten sei, welche nicht mehr durch ein Bestreiten oder eine Anfechtung Seitens des Klägers als Zessionar des Subhastaten umgestoßen und unwirksam gemacht werden könne. Das Obertribunal, III. Senat (Erkenntniß vom 27. Sept. 1877) erachtete jedoch diese Auffassung für eine rechtsirrthümliche, indem es folgenden Rechtssatz aussprach: „Der versäumte, verspätete oder unsubstantiirte Widerspruch des Klägers bildete für den Subhastationsrichter kein Hinderniß, die Streitmasse an den Verklagten auszuzahlen, aber die Versäumniß der im § 72 der Subhastationsordnung vorgeschriebenen Fristen und Formen hat nicht den Verlust des Rechts selbst zur Folge. Sein materielles Recht kann der Kläger, so lange die Streitmasse vorhanden ist, in Beziehung auf diese, sonst aber gegen denjenigen, an welchen die Auszahlung erfolgt ist, durch Klage zur Geltung bringen. Der Kläger hat in der gegenwärtigen Klage sein materielles Recht auf den an den Verklagten vertheilten Betrag der Ablösungsmasse geltend gemacht und dieses Recht hat er nicht durch den unterlassenen Widerspruch im Kaufgelderbelegungstermine verloren.

Ordensfest.

Berlin, 20. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Befehl des Kaisers und Königs heute in der üblichen Weise begangen. Der „Staatsanz." veröffentlicht auf 14 Spalten die neu verliehenen Orden; aus der Provinz Posen haben u. A. erhalten:

Den R. Adl.-Ord. 2. Kl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: Freiherr v. Massenbach, General-Major und Kommandeur der 20. Inf.-Brig. Den R. Adl.-Ord. 2. Kl. mit Eichenlaub: v. Briesen, Generalmajor und Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade. Freiherr von Kittlitz, General-Major z. D. in Görlitz, zuletzt Kommandeur der 19. Infanterie-Brigade. Den R. Ad.-Or. 3 Kl. mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Graf v. Schlieffen, Oberst und Kommandeur des Königs-Grenadier-Reg. (2. Westpreuß.) Nr. 7. Den R. Ad.-Or. 3. Kl. mit der Schleife: Detmering, Oberst und Kommandeur des 2. Leib-Hus.-Reg. Nr. 2. Dr. Henrici, Generalarzt II. Klasse und Corpsarzt beim V. Armee-Corps. v. Kalinowski, Oberst und Kommandeur des 1. Westpreuß. Grenadier-Reg. Nr. 6. Laube, Ober-Staatsanwalt zu Bromberg. v. Netzer, Oberst und Kommandeur des 4. Pos. Inf.-Reg. Nr. 59. Patzke, Strafanstalts-Direktor zu Rawitsch. v. Schrötter, Oberst à la suite des Niederschl. Feld-Artill.-Reg. Nr. 5 und Kommandeur der 10. Feld-Artill.-Brig. v. Schultzendorff, Oberst und Kommandeur des Niederschl. Fuß-Art.-Reg. Nr. 5. Wex, Geh. Baurath und Vorsitzender der Königl. Direktion der Ostbahn, zu Bromberg. Ziegert, Kreisger.-Direktor zu Samter. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Barsekow, Oekonomie-Kommissions-Rath zu Posen. Brachvogel, Justiz Rath, Rechtsanwalt und Notar zu Kosten. Brochowski, Bankdirektor zu Posen. v. Bülow, Oberförster zu Wodek, Kreis Inowrazlaw. Buttkus, Postrath zu Bromberg. Dallmer, Major z. D. und Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Rawitsch) 4. Pos. Landwehr-Regiments Nr. 59. Freiherr v. Durant, Rittmeister im Pos. Ulanen-Regmt. Nr. 10, kommandirt als Adjutant beim General-Kommando des VI. Armee-Corps. Förster, Reg.-Rath und Vorsitzender der Eisenbahnkommission zu Posen. Hähnel, Regierungs-Rath zu Posen. Hagen, Major a la suite des Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37 und Direktor der Kriegs-Schule in Kassel. Heinsius, Appell.-Ger.-Rath zu Bromberg. Kähne, Justiz-Rath und Divisions-Auditeur bei der 9. Division. Kosack, Major z. D. und Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Schroda) 2. Pos. Landwehr-Regiments Nr. 19. Lichtenberg, Hauptmann

a la suite des Posenschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 20, kommandirt zur Dienstleistung beim Kriegs-Ministerium. Lohmann, Geh. Oberjustizrath und Vizepräsident des Appellat.-Gerichts zu Posen. Meyer, Justizrath und Provinzial Landschafts-Syndikus zu Bromberg. Päschke, Appell.-Ger.-Rath zu Posen. Polte, Provinzial-Schulrath zu Posen. Rausch, Major à la suite des Niederschl. Fuß-Artill.-Reg. Nr. 5 und Direktor der Geschütz-Gießerei in Spandau. Reichard, Konsistorial-Rath und erster Pastor an der St. Pauli-Kirche zu Posen. Schmeitzer, Reg.- und Baurath, Mitglied der Direktion der Ostbahn zu Bromberg. Strauch, Kreisger.-Rath zu Posen. von Tucholka, Kreisgerichts-Direktor zu Tremessen.

Den Königl. Kr.-Ord. 2. Kl.: Dulinski, Domkapitular zu Gnesen. Den Königl. Kr.-Ord. 3. Kl.: Dieckmann, Major à la suite des Westf. Fuß-Art.-Regts. Nr. 7, Artillerie-Offizier vom Platz in Posen. v. Hornemann, Oberst-Lieut. z. D. und Bez.-Kommandeur des 2 Bataillons (Freistadt) 1. Niederschles. Landwehr Regiments Nr. 46. Den Königl. Kr.-Ord. 4. Kl.: Kemnitz, Prem.-Lieuten. im 2. Niederschles. Infant.-Regt. Nr. 47. Raschke, Kantor und Schullehrer zu Rackwitz, Kreis Bomst. Streim, Zahlmeister beim Niederschles. Train Bat. Nr. 5.

Den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern: Donig, Kantor und katholischer Hauptlehrer zu Fraustadt. Mrozkowiak, kath. Schullehrer zu Brodnica, Kreis Schrimm. Regulski, katholischer Schullehrer zu Neugüttel, Kreis Fraustadt.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 19. Januar. Das Waarengeschäft hatte in der verflossenen Woche einen ruhigen Verlauf, bemerkenswerthe Umsätze fanden nur in Petroleum und Schmalz statt, der Abzug war der Jahreszeit nach befriedigend.

Fettwaaren. Baumöl fand weniger Beachtung, vom Transito-Lager gingen nur 115 Ztnr. ab, Gallipoliöl 55 M., Malaga 53 M., Italienisches Oel 52 M., Corfu 51,50 M. tr. gefordert, Speiseöl 67—75 M. trans. nach Qualität gef., Palmöl behauptet, Lagos 41.50 M., old Calabar 40,50 M. gefordert, Palmkernöl 37,50 M. gef., Cocosnußöl fester, Cochin in Oxhoften 45 50—46 Mk., in Pipen 45,25—45,50 Mk. gef., Ceylon in Oxhoften 42 M., in Pipen 41,50 M. gef., Talg preishaltend, russischer gelb. Lichten- 43 M., Seifen- 42 M., Newyorker City 42,50 M. gef., Russischer Talg-Olein 37 M. bez., 38 M. gef., Schweineschmalz war Anfangs flau, nachdem indeß die amerikanischen Märkte eine Besserung meldeten und die Anstellungen von auswärts erhöht wurden, stellte sich hier gute Kauflust ein und schließen die Preise fester, besonders für Lieferungswaare, wovon größer Partien gekauft wurden. Wilcox 45,50—45 M. bez. und gef., auf Lieferung Newyorker Januar-Februar-Abladung 43 M. bez. u. Gd., Februar-März-Abladung 43—43,50 M. bez., März-April, hier zu liefern, 43,25 M. bez. u. Gd., Fairbank loko 44,50—44,75 M. bez. und gef., Mac Farlane loko 44,50 M. gef., Amerikanischer Speck bei Schluß etwas fester, long backs 44 M. versteuert gef., short clear 42,50 M. gehalten, auf Lieferung per März-April 37 M. versteuert bezahlt. Thran unverändert, Kopenhagener Robben- 37 50 M. bez., Astrachanischer Robben- 37 M. per Ztr. versteuert gef., Berger Leber- brauner 60 M., blanker 70 M., Medizinal- 72 M., schottischer 35—36 M. per Tonne gefordert

Leinöl behauptet, englisches 32,50 M. gef.

Petroleum. Die amerikanischen Notirungen haben sich seit acht Tagen wenig verändert, an den diesseitigen Märkten waren dieselben Anfangs matt. Hier hatte das Geschäft in der abgelaufenen Woche eine ruhige Tendenz, für den Konsum war die Frage befriedigend und ist der Abzug noch recht rege gewesen. Loko 12,75—12,60 bis 12,25—12,50 M. bez. u. Br., per Januar 12,60 M. bez., 12,50 M. Br., per Februar 12,25 M. Br., per Sept-Okt. 12,50 M. Br., 12 M. Gd.

Der Lagerbestand war am 10. Januar d. J.	10,610 Brls.
Angekommen sind per Bahn	1,250 "
	11,860 Brls.
Versand vom 10. bis 17. Januar d. J.	2,728 "
Bestand am 17. Januar d. J.	9,132 Brls.

gegen gleichzeitig in 1877 21,128 Barrels, in 1876 18,498 Barrels, in 1875 12,104 Barrels, in 1874 10,580 Barrels, und in 1873 7,482 Barrels.

Der Abzug vom 1. bis 17. Jan. d. J. betrug 5307 Brls. gegen 9802 Brls. in 1877.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in

	1878 Barrels	1877 Barrels
Stettin am 17. Januar	9,132	24,739
Danzig am 18. "	33,176	9,583
Hamburg am 11. "	61,934	62,629
Bremen am 11. "	376,025	306,707
Antwerpen am 11. "	189,817	133,630
Amsterdam am 11. "	31,807	13,686
Rotterdam am 11. "	42 453	20,420
zusammen	744,344	571,394

Alkalien. Pottasche behauptet bei stärkerem Abzuge 1a Casan 18 M. gef., Soda stationär, calcinirte Tenantsche 8,25 Mk. tr. gef., Newcastler 7,50—9.50 M. trans. nach Qualität und Stärke gef., Englische krystallisirte 4 Mk. per Brutto-Ztr. bez. u. gef.

Harz stille, Amerikanisches braun bis good strained 5,70 bis 6 Mk. gef., helles 7—10 M. nach Qualität gefordert.

Farbehölzer unverändert, Blau-Campeche 10—11,50 Mk. nach Qualität geford., Domingo 6,50—7 Mark gef., Gelbhölzer 7—9 M. gef., Rothhölzer 11—12 Mark gefordert.

Kaffe. Die Zufuhr betrug 915 Ztr., vom Transitolager gingen 1546 Zentner ab. Auch die verflossene Woche verlief an allen Importplätzen ruhig, die Bedarfsfrage will sich noch immer nicht wieder beleben. An unserm Platz war der Abzug nach dem Binnenlande ebenfalls nur schwach, die Preise erhielten sich unverändert. Notirungen: Ceylon-Plantagen 118—109 Pf., Java, braun 140—130 Pf., gelb bis fein gelb 112—121 Pf., blank blaß 102 bis 108 Pf., fein grün bis grün 100—104 Pf., Rio gut ordinär 90 bis 93 Pf., reell ord. 87 bis 89 Pf., ord. bis gering ord. 83—74 Pf. transito gefordert.

Reis. Der Wochen-Abzug belief sich auf 297 Zentner, das Geschäft hatte einen ruhigen Verlauf und notiren wir unverändert. Carolina 36—37 M., Java Tafel- 29—31 Mark, Rangoon 15 bis 16 Mark, do. Tafel- 17—19 Mark, Arracan 15—16 Mark, do. Vorlauf- und Tafel- 17—19 Mark, Bruch- 13—14 Mark transito.

Südfrüchte. Rosinen stille, neue Eisme 18 Mark, neue Bourla Eleme 19 Mark, 1876er do. 15 M. trans. gef., Korinthen unverändert, neue Cephalonia 25 Mk. tr., alte 23 M. trans. gef., Mandeln unverändert, süße große 97 M., Jordan 98 M., Avola 103 Mark, große bittere 97 Mark, kleine bittere 77—80 Mark transito gefordert.

Gewürze wenig Geschäft. Pfeffer, Singapore 37 M. trans. bez., 37,25 M. gef., Piment 45 M. tr. bz., 45,50 M. gef., Cassia lign. 51 Pf. trans. gefordert, Lorbeerblätter 16 Mark gefordert, stielfreie 20 M. gef., Cassia flores 1,15 M. versteuert gef., Cardamom 7 M. geford., Macis-Blüthen 3—3,10 M., Macis-Nüsse 3,40—3,50 M., Kanehl 2,60—3,80 Mk., weißer Pfeffer 1—1,10 M., Nelken 2 M., alles versteuert gefordert.

Zucker. Die Preise für Rohzuckern haben sich seit unserem Bericht um 50 Pfg. per Ztr. gebessert und wurden 9000 Ztr. zu 30,50—31 M. gekauft, raffinirte Zuckern sind fest und waren besonders auf Lieferung stark gefragt.

Syrup behauptet. Kopenhagener 21,50 Mark, Englischer 19—20 M. trans. gef., Candis-Syrup 9 bis 13,50 M. nach Qualität gef., Stärke-Syrup 15,50 M. bez., 16 Mark gef.

Leinsamen. Mit den Eisenbahnen sind vom 9. bis 16. d. 363 To. versandt, der Total-Bahnabzug in dieser Saison beträgt demnach 6374 To., gegen 22,273 Tonnen in 1877 und 12,560 To. in 1876 in gleicher Zeit. Das Geschäft bleibt hier noch immer schwach und die Preise für Säeleinsamen sind unverändert. Pernauer 37—39 M. nach Marke gef., Revaler 37 M. gef., Windauer 36 M. gef., Rigaer Kron- 32 M. gef., puik 32,50—33 M., extra puik 34 bis 35 M. gef.

Hering. Der Versand hat sich gebessert, in der Woche vom 9. bis 16. gingen mit den Eisenbahnen 3092 To. ab, es beträgt mithin der Total-Bahnabzug von allen Gattungen vom 1. bis 16. Januar 7045 To. gegen 5173 To. in 1877, 9561 To. in 1876, 11,217 To. in 1875, 11,334 To. in 1874 und 14,695 To. in 1873 in fast gleicher Zeit. Das Geschäft in Schotten war in der abgelaufenen Woche ein ruhiges, Platzumgänge fanden nur für den Konsum statt und haben sich die Preise nicht überall behaupten können. Crown- und Fullbrand 43—43,50 M. tr. gefordert, ungestempelter Vollhering 35—37 M. tr. gef., Matties-Crownbrand 29—31 M. trans. nach Qualität gefordert, Mixed 27—28 M. tr. gef., Ihlen 26—27 M. tr. gef. In norwegischem Fetthering war der Verkehr stille, für Kaufmanns- wurde 40 M. transf. bez. und sind die Vorräthe davon bis auf Kleinigkeiten geräumt, groß mittel 35—36 M., reell mittel 25—27 M. und klein 18—20 M. tr. gef., bornholmer Küsten-Vollhering 30 M., Hohlhering 24 M. tr. gef.

Sardellen geschäftslos, 1876er 39 M., 1875er 41 M., 1874er 42—43 M. gefordert.

Steinkohlen. In englischen Kohlen waren die Umsätze schwach und haben sich die Preise nicht verändert. Große Westhartley 59—60 M., große Schotten auf 50 bis 52 Mk., Nußkohlen unverändert, Sunderländer 47—48 Mk., Hartlepooler 42 bis 44 Mk., Newcastler Small 27,50 bis 28,50 Mk. gef., englischer Coaks 45—46 Mk. gef. Schlesische und böhmische Kohlen unverändert.

Metalle. Im Roheisen-Geschäft war es in der verflossenen Woche sehr stille und die Umsätze beschränkten sich auf den nothwendigsten Bedarf. Die Tendenz der Preise bleibt im Allgemeinen fest, da auch England und Schottland keine niedrigeren Notirungen haben. Hier sind die Preise für englisches Eisen 2,85 bis 3,10 M. je nach Qualität und Nummer, Schottisches do. 3,70 bis 4,10 Mk. per 50 Ko. Zinn, Banca 162 M., Rohzink 44—46 M., Kupfer 170—176 M., spanisches Blei Rein und Comp. 51,50 M., inländisches Blei 46 Mk. per 100 Ko.

(Ostsee-Ztg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Fürst Putbus** war dieser Tage, wie uns aus Breslau gemeldet wurde, durch Breslau durchgefahren und hatte sich nach Berlin begeben, um mit seinen Gläubigern wegen Aufhebung des über sein Vermögen verhängten Konkurses auf dem Wege des gerichtlichen oder außergerichtlichen Akkordes zu verhandeln. Eine Einigung ist, wie jetzt der „B. B. C." mittheilt, zwar noch nicht erzielt, doch scheint die Erreichung einer solchen nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit zu liegen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

München, 20. Januar. Die Regierung wird den Landtag erst vertagen, wenn das Budget festgestellt ist. — Der Abgeordnete Baron Griessenbeck (Patriot) ist aus der Kammer ausgetreten.

Wien, 18. Januar. Der hiesige Gemeinderath ist über den Antrag des Gemeinderaths-Mitgliedes Berg, es möge eine Petition an den Reichsrath um Herabminderung des Heeresetats gerichtet werden, zur motivirten Tagesordnung übergegangen.

Rom, 19. Januar. In der heutigen Thronrede des Königs heißt es:

Ich fühle mich ermuthigt, das Leben wieder in seine Rechte treten zu lassen. Indem ich die Trauer des Landes für den König Befreier sehe, ist diese dadurch bekundete Einhelligkeit der Anhänglichkeit mir ein erhebender Trost und ebenso meiner theuren Gemahlin, welche unseren geliebten Sohn nach dem glorreichen Beispiel seines Großvaters erziehen wird. Die Kundgebungen von ganz Europa, die Theilnahme erlauchter Fürsten an der Bestattung des theuren Verstorbenen waren uns ebenfalls ein großer Trost. Diese Kungebungen verstärken meine Ueberzeugung, daß das freie Italien eine Garantie des Friedens und des Fortschritts ist. Ihre Aufgabe ist es, das Land auf dieser Höhe zu erhalten. Italien hat meinen erlauchten Vater zu verstehen gewußt. Mein Vater hat nie aufgehört mich zu lehren, daß die gewissenhafte Beobachtung der freien Institutionen des Landes die sicherste Gewähr bietet gegen alle Gefahren. Das ist der Glaube meines Hauses, das wird meine Stärke sein. Das Parlament wird mir sicher zur Seite stehen in Aufrichtigkeit und mit den Gesinnungen der Eintracht und Vaterlandsliebe. Mein einziger Ehrgeiz ist, das Lob zu verdienen, daß ich meines Vaters würdig war.

Die Thronrede wurde sehr beifällig aufgenommen.

Rom, 19. Januar. Bei der heute stattgehabten Eidesleistung des Königs waren anwesend die Königin, die Prinzen von Portugal, der Kronprinz des deutschen Reichs, der Erzherzog Rainer, der Marschall Canrobert und der gesammte königliche Hof. Der König leistete den Eid nach der üblichen Formel und unterzeichnete dieselbe. Hierauf leisteten die Senatoren, unter denen sich auch der Prinz Amadeus und der Prinz von Carignan befanden, und die Deputirten, von denen etwa 460 erschienen waren, den Eid. Nach der Eidesleistung hielt der der König die bereits gemeldete Rede, welche wiederholt von Beifall uterbrochen wurde. Darauf kehrte der Hof in den Quirinal zurück. Der König wurde auf dem Hinwege, wie auf dem Rückwege auf den Straßen enthusiastisch begrüßt.

Rom, 19. Januar. Als der König und die Königin nach der Eidesleistung nach dem Quirinal zurückkehrten, versammelte sich vor demselben eine große enthusiastisch bewegte Volksmenge. Der König und die Königin traten auf den Balkon und wurden mit Jubelrufen empfangen. Als diese fortdauerten, traten die Majestäten nochmals heraus mit dem Kronprinzen des deutschen Reichs, welcher den Prinzen von Neapel im Arm hielt, worauf die Menge in neue enthusiastische Jubelrufe ausbrach.

Rom, 19. Januar. Bei der heute Abend erfolgten Abreise des Kronprinzen des deutschen Reichs waren der König sowie die Prinzen Amadeus und Carignan nebst vielen anderen hervorragenden Persönlichkeiten auf dem Bahnhofe anwesend. Der König nahm in herzlicher Umarmung vom Kronprinzen Abschied.

Rom, 19. Januar. Ein königl. Dekret ertheilt eine Amnestie für alle Personen, welche bis jetzt wegen politischer oder Preßvergehen verurtheilt worden sind, und ordnet die Einstellung des Strafverfahrens wegen aller anderen Vergehen an, die mit keiner höheren als einer sechsmonatlichen Strafe bedroht sind.

Paris, 20. Januar. Gestern Abend fand zu Ehren Stanley's hier ein von der geographischen Gesellschaft veranstaltetes Banket statt, an welchem etwa 270 Personen Theil nahmen. Der Admiral Laroncière führte den Vorsitz. Von der Gesellschaft ist Stanley eine goldene Medaille verliehen worden. Der Unterrichtsminister überreichte demselben die akademischen Palmen.

Versailles, 19. Januar. Die Rechte der Deputirtenkammer wohnte der heutigen Sitzung nicht bei, sondern berieth über eine Resolution, in welcher gegen verschiedene Ungiltigkeitserklärungen von Wahlen protestirt werden soll. — Die Deputirtenkammer erklärte heute abermals die Wahl eines Deputirten der Rechten für ungiltig.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Berlin, 20. Januar. Privatverkehr. Kreditaktien 384, 50 a 383, 50 a 384, 50 a 385, 00, Franzosen 435, 50 a 435, 00 a 436,00 a 435, 50, Lombarden 138, 50 a 139, 00 a 138, 50, 1860er Loose 107, 75, österr. Goldrente 63, 90, Silberrente 57, 25, Papierrente 54, 40, ung. Goldrente 79, 25 a 79, 10 Kassa 79, 30, Italiener 73, 25 a 73, 40, 5proz. Türken —, 5proz. Russen 82, 25 a 82, 00 a 82, 10, 1877er Russen 81, 25 a 81, 40 a 81, 00 a 81, 25, Rumänier 24, 25 a 23, 00, do. 6proz. rumän. Obligationen —, Köln-Mindener Bahn 84, 50, Bergisch-Märkische Bahn 69, 50, Rheinische Bahn —, Galizier 105, 00, Diskonto-Kommandit 115, 25 a 115, 00 a 116, 40 a 115, 00 a 115, 00, Darmstädter Bank —, Laurahütte 68, 50, Reichsbank —. Auf Wiener Notirungen fest.

Nachbörse: Kreditaktien 386, 00, Diskonto-Kommandit 115, 75.

Frankfurt a. M., 19. Januar. Fest, aber still.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 39. Pariser Wechsel 81, 00. Wiener Wechsel 170, 70. Böhmische Westbahn 149. Elisabethbahn 139½. Galizier 209½. Franzosen 217. Lombarden*) 68⅞. Nordwestbahn 92⅞. Silberrente 56⅞. Papierrente 54⅜ Ruf. Bodenkredit 73⅞. Russen 1872 82. N. Russ. 80⅜. Amerikaner 1885 99⅝. 1860er Loose 107⅞. 1864er Loose 253, 00. Kreditaktien*) 197. Oesterr. Nationalbank 688, 00. Darmst. Bank 106½. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 71¼. Hess. Ludwigsbahn 79½. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 148, 50. Ung. Schatzanw. alt 98⅜. do. do. neue 92⅜ do. Ostb.-Obl. II. 63. Centr.-Pacific 100⅝ Reichsbank 155¼. Goldrente —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 190¼, Franzosen 217½, 1860er Loose 107¾. Lombarden 69⅛, Ungar. Goldrente 79⅛, Neue russische Anleihe 80 11/16, Galizier —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 192⅛ Franzosen 218, 1860er Loose 107⅝, Galizier —, Ungar. Goldrente 79, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden 69¼, Goldrente 63⅞, Silberrente —, Reichsbank —, Neueste Russen 81, Animirt.

Wien, 19. Januar. Anfangs fest durch Deckungskäufe; später schwächer und reservirt, ungar. Goldrente lebhaft.

[Schlußkurse.] Papierrente 63, 70. Silberrente 67, 00. 1864er Loose 108, 20. Nationalbank 811, 00. Nordbahn 1990, 00. Kreditaktien 221, 70. Franzosen 254, 75. Galizier 244, 75. Kasch.-Oderberg 102, 50. Pardubitzer 88, 50. Nordwestb. 108, 75. Nordwestb. Lit. B. —, —. London 118, 75. Hamburg —, —. Paris 47, 20. Frankfurt —, —. Amsterdam 98, 00. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 160, 00. 1860er Loose 114, 20. Lombarden 80, 25. 1864er Loose 137, 00. Unionbank 64, 25. Anglo-Austr. 95, 50. Napoleons 9, 46½. Dukaten 5, 61. Silbercoup. 103, 50. Elisabethbahn 164, 00. Ung. Prämienanl. 76, 70. Marknoten 58, 50. Türkische Loose 14, 00. Oesterr. Goldrente 74, 80.

Wien, 19. Januar. Abendbörse. Kreditakt. 222, 30, Franzosen 254, 75, Galizier 244, 60, Anglo-Austr. 95, 25, Lombarden 80, 75, Silberrente —, —, Papierrente 63, 72½, Goldrente 74, 85, Marknoten 58, 47½, Nationalbank — —, Napoleons 9, 46, Ungar. Goldrente 92, 35. Fest, aber sehr still.

Wien, 19. Januar. Offizielle Notirungen: Dukaten —, 1864er Loose —, —, 1860er Loose —, —, Kreditloose —, —, Ungar. Loose —, —, Franzosen —, —, London —, —, Berlin —, —, Nordbahn 1987,00, Silbercoupons —, —, Nationalbank 812, 00, Silberrente 66, 90, Berliner Wechsel —, —, Elisabethbahn —, —, Amsterdam —, —. Hamburg —, —, Kreditaktien —, —, Nordwestbahn 1985, 00 Kaschau-Oderberger —, —, Galizier —, Papierrente —, —, ung. Goldrente 92, 20.

Paris, 19. Januar. Sehr fest.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 20. Anleihe de 1872 109, 32½. Italienische 5proz. Rente 72, 80. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 540, 00. Lombard. Eisenbahn-Akt. 176,25. do. Prioritäten 237, 00. Türken de 1865 9, 70. do. de 1869 44 80, Türkenloose —, —, Oesterr. Goldrente 64½.

Crédit mobilier 163, Spanier exter. 12½, do. intér. 12. Suezkanal-Aktien 770, Banque ottomane 370, Societe generale 467, Credit foncier 645, neue Egypter 160. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25, 17.

Paris, 20. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 73, 22½, Anleihe de 1872 109, 32½, Italiener 72, 80, Türken de 1865 9, 70, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane 373, 00, neue Egypter 159, 00, Chemins egypt. —, 00. österr. Goldrente —, Franzosen —, —, Neue Russ. 80½. Behauptet.

London, 19. Januar.

Konsols 95 7/16. Ital. 5proz. Rente 72½. Lombarden 7 1/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9⅛. 5prozent. Russen de 1871 82. do. do. 1872 81⅛. do. 1873 81½. Silber 53⅞. Türk. Anleihe de 1865 9⅝. 5proz. Türken de 1869 9½. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 106. Oesterr. Silberrente 56. Oesterr. Papierrente 54. 6proz. ungar. Schatzbonds 97½. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 93½. 6proz. Peruaner 11½. Spanier 12⅝.

Platzdiskont 2⅛ pCt.

Aus der Bank flossen heute 8,000 Pfd. Sterling.

Newyork, 18. Januar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2, niedrigste 1⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Goldagio 1⅞. 5/20 Bonds per 1885 — do. 5proz. fundirte 106½. 5/20 Bonds per 1887 105½. Erie-Bahn 9½. Zentral Pacific 104. Newyork Zentralbahn 106½.

Produkten-Course.

Danzig, 19 Januar. [Getreide-Börse.] Wetter: Trübe. Wind: Nord-West.

Weizen loko ist am heutigen Markte in Folge der entmuthigend lautenden englischen Depeschen in sehr flauer Stimmung gewesen und nur vereinzelte Exporteure entschlossen sich, Ankäufe zu 3 M. für die besseren bis 5 M. per Tonne billiger gegen gestern, für die abfallenden Gattungen zu machen. Weizen-Gattungen mit kleinem Gewicht sind sehr vernachlässigt. Bezahlt wurde für Sommer- 128 Pfd. 200 M., bunt und hellfarbig 121—123 Pfd. 190—208 M., hellbunt 123 bis 128 Pfd. 212—225 M., hochbunt glasig 128—130 Pfd. 222 bis 230 M., weiß 123/4 Pfd. 240 M. per Tonne. Auch russischer Weizen mußte billiger verkauft werden und fand einen schweren Verkauf; ganz besonders aber fehlt für rothen die Kauflust selbst zu billigeren Preisen. Es wurde bezahlt für roth 121/2 Pfd. 178 M., besseren 121/2 Pfd. 185 M., Ghirka 122 Pfd. 187 M., roth Winter- 121—125 Pfd. 188—194 M., roth milde 129 Pfd. 210 M., glasig aber schmal 111—116 Pfd. 180 M., Sendomirca hellbunt 125—127 Pfd. 220 bis 222 M., sehr hell 125/5 Pfd. 230 M. per Tonne. Termine unverändert. April-Mai 218 M. Br. Mai-Juni 217 M. bez. Juni-Juli 222 M. Br. Regulirungspreis 213 M.

Roggen loko fest, inländischer 122 Pfd. ist mit 138 M., 123 Pfd. 139 M., 126 Pfd. 143 M., 126/7 Pfd. 143½ M., polnischer 122 Pfd. 135 M., russischer 110 Pfd. 116 M., 117/8 Pfd. 125½ M., 117 Pfd. 127 M., 118 Pfd. 128 M. per Tonne nach Qualität bezahlt. Termine unterpolnischer April-Mai 140 M. Br., Mai-Juni 140 M. Gd. Regulirungspreis 131 M. — Gerste loko unverändert, große 110 Pfd. mit Geruch brachte 130 M., gute 108 Pfd. 162 M., 111 Pfd. 166 M., russische 100/1 Pfd. 132, 139 M., 103 Pfd. 142 M., Futter- 98/104 Pfd. 122—130 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko russ. Mittel- sind zu 125, 126 M. per Tonne verkauft. — Spiritus loko ist zu 47,50 M. verkauft.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. Januar. **Wind:** NNW. — **Barometer:** 28,6°. — **Thermometer:** 0° R. — **Witterung:** Trübe.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—225 nach Qual. gef., gelber russischer und galizischer —,— ab Bahn bez., fein gelber ungarischer — M. ab Bahn bezahlt, weißbunter poln. —, gelber per diesen Monat — bez., per April-Mai 204—205 bezahlt, per Mai-Juni 207 B., 206,5 G., per Juni-Juli 208,5—209 bez. — Roggen loko per 1000 Kilogramm 134—151 M. nach Qualität gef., russischer 134—138 ab Bahn bezahlt, fein neuer —, inländischer 140—147 do., hochfeiner do., per diesen Monat 139,5 bez., Januar-Februar do. bez., per Februar-März 140,5 bez., per April-Mai 142,5 bez., Mai-Juni 142 bez. Juni Juli do. — Gerste loko per 1000 Kilogramm Mk. 120—195 nach Qualität gef. — Hafer loko per 1000 Kilogramm 105 165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 120—140 bez., russischer 120—140, pommerscher 125—142, schlesischer 125—142, galizischer —, böhmischer 125—142, fein weiß russischer 150—157 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 138 B. — Erbsen per 1000 Kilogramm Kochwaare 151 bis 195 nach Qualität, Futterwaare 135—150 nach Qualität. — Raps per 1000 Kilogramm 310—330 bezahlt. — Rübsen 310 bis 325 bez. — Leinöl loko per 100 Kilogramm ohne Faß 65 bez. — Rüböl per 100 Kilogramm loko ohne Faß 72,5 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 72,3 bez., Januar-Februar 72 bez., April-Mai 71,5 bez., per Mai-Juni — bez. — Petroleum (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 27 bez., per diesen Monat 25—24,8 bez., per Januar —, per Januar-Februar do. bez., per Februar — bez., per Februar-März 25—24,8 bez., per März-April — bz. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 49,2 bezahlt, per diesen Monat 49,4 bezahlt, per Januar-Februar do. bezahlt, April-Mai 51,3—51 bez., per Mai-Juni 51,5—51,3 bez., Juni-Juli 52,4—52,3 bez., Juli-August 54,1 54 bez., Aug.-Sept. 54,1—54 bez. — Mais per 1000 Kilo loko alter 147—151 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 19,75 bez., per Januar-Februar do., per Februar-März 19,75 bez., per März-April 19,90 bez., per April-Mai 20,00 bez., Mai-Juni 20,05 bezahlt, Juni-Juli 20,10 bezahlt. — Mehl Nr. 0 28,50 bis 27,50, Nr. 0 und 1 27,00—26,00. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 u. 1 19,75—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 19. Januar. An der Börse. (Amtlicher Bericht.) **Wetter:** Schön. — ½° R., Morgens — 5° R. **Barometer:** 28, 9. **Wind** West.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilo loko gelber geringer 160—180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 204 M., weißer geringer 160—190 M., mittel 192—205 M., feiner bis 210 M., per Frühjahr 208 bis 207—207,5 Mark bez., per Mai-Juni 209 M. Br., 208 M. Gd., per Juni-Juli 210,5 Mk. Gd. — Roggen etwas matter, per 1000 Kilo loko inländischer 126—136 Mk., russischer 131—136 M., per Januar-Februar 137,5 Mk. nom., per Frühjahr 140—139,5 M. bez., per Mai-Juni 139,5 Mark bezahlt. — Gerste stille, per 1000 Kilo loco Brau- 158 bis 175 Mk., Futter- 128—145 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loco alter 146—156 M., neuer 125 bis 140 M. bezahlt. — Erbsen geschäftslos. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 75,5 Mark Br., per Januar, Januar-Februar 72,5 M. Br., per April-Mai 72,5 M. Br., per September-Oktober 67,5 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 47,9 Mark bez., mit Faß 47, 7 M. bez., per Frühjahr 50 M. bez.; Br. u. Gd., per Mai-Juni — M. Br., — bez. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 137,5 Mk., Rüböl 72,5 Mk. — Spiritus — M. — Petroleum loko 12,25—12,5 Mk. bez., alte Usanze — M. bez., Regulirungspreis 12,5 M, in Anmeldung — M. bez., per Januar 12,5 Mk. Br., pr. Februar 12,25 M. Br., pr. September-Oktober 12,5 M. Br., 12 M. Gd.

Heutiger Landmarkt pr. 1000 Kil.: Weizen 192—204 M., Roggen 135—140 M., Gerste 162—174 M. Hafer 140—150 M. Erbsen 160 bis 170 M., Kartoffeln 45—48 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 27 bis 30 M. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
19. Jan.	Nachm. 2	28" 4'''51	— 0°2	W 1-2	heiter St.
19. =	Abnds. 10	28" 3'''59	— 0°5	W =2	trübe St
20. =	Morgs. 6	28" 3'''16	+ 0°3	W =1	bedeckt St Ni.
20. =	Nachm. 2	28" 3'''00	+ 0°4	W =2	bedeckt St.
20. =	Abnds. 10	28" 3'''71	+ 0°6	WNW 1=2	bedeckt Ni.
21. =	Morgs. 6	28" 2'''91	— 0°1	WSW =3	bedeckt Ni

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Januar Mittags 0,81 Meter.
= = 20 = = 0,80 =

Berlin, 19. Januar. Das gestrige Nachgeschäft war stark abgeschwächt; neben umfangreichen Gewinnstnahmen drückten politische Beunruhigungen, welche auch die auswärtigen Abendbörsen wenig fest verlaufen ließen. Trotzdem war die Eröffnung des hiesigen Verkehrs recht fest. Doch hatte sich die Spekulation zunächst nicht den Kreditaktien zugewendet, sondern den Diskonto-Kommandit Antheilen, welche etwa 1½ pCt. höher bezahlt wurden und der ungar. Goldrente, welche 1 pCt. mehr bedang. Kreditaktien wurden sodann gleichfalls einige Mark heraufgesetzt und schwankten auf diesem Niveau ziemlich lebhaft. Ebenso waren russische Anleihen und rumänische Eisenbahnpapiere belebt, Anfangs fest, neigten sich aber dann langsam zum Rückgange. Doch konnte die Haltung im Ganzen fest genannt werden. Uebrigens hat bereits die Contremine durch beunruhigende Gerüchte und ungünstige Darlegungen über den Werth einzelner Papiere sich bemüht, die Kurse zu drücken. Von dem flottanten Material, welches am Ende des Vorjahres innerhalb der Börse schwer Unterkommen fand, ist viel seitens des Publikums aufgenommen, und dasselbe beginnt bei der Stockung der Hausse-Strömung wiederum zu verkaufen. Auf den meisten Gebieten herrschte ein lebhafter Kampf der Parteien, welcher rasche bedeutende Schwankungen herbeiführte. Die übrigen oben nicht genannten Spielpapiere lagen still; selbst Lombarden traten zurück. Einheimische Eisenbahn-Aktien waren schwach behauptet, Bank und Industrie-Papiere vernachlässigt. Anlagewerthe fanden mäßige Beachtung; preußische Anleihen waren mäßig begehrt, Pfand- und Rentenbriefe fest. Prioritäten still. Ausländische Eisenbahn-Aktien theilweise besser bezahlt. Fremde Renten und Loos-Effekten behauptet. Die zweite Stunde verlief ziemlich ruhig und eher ermattend. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 436—433, Lombarden 140—137, Kredit-Aktien 381—2,50—79,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 115 etwas bis 3,50 114. Stettiner gewannen ½, Hamburger verloren 1,50, Halberstädter 0,75, Anhalter 0,50, Eckert 1,25 pCt. Der Schluß war fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 19 Januar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104 50 bz B
do. neue 1876	4	95 30 bz
Staats-Anleihe	4	95,00 G
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	100,80 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	[illegible]01 50 bz
do. do.	3½	89,90 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,50 B
Rheinprovinz do.	4½	101,50 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	100,75 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,25 bz
do.	5	105,50 bz
Landsch. Central	4	95 20 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,75 bz
do. neue	3½	85,25 bz
do.	4	95 20 bz
do. neue	4½	100,50 G
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,60 G
do.	4	95,20 G
do.	4½	101,70 bz
Pommersche	3½	83 30 bz
do.	4	94,80 bz
do.	4½	101 90 bz
Posensche, neue	4	94 50 B
Sächsische	4	
Schlesische	3½	85,50 G
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	95,00 bz
Westpr. rittersch.	3½	83,00 bz
do.	4	95 60 G
do.	4½	100 80 bz G
do. II. Serie	5	103,50 bz G
do. neue	4	
do.	4½	100,50 G
Rentenbriefe:		
Kur u. Neumärk.	4	95,30 bz
Pommersche	4	95,30 bz
Posensche	4	95,10 B
Preußische	4	95,20 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	97,40 bz
Sächsische	4	96.50 B
Schlesische	4	95,90 bz
Souvereigens		20,35 G
Napoleonsd'or		16,20 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		41,85 bz
Imperials		16,65 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,05 bz
Oesterr. Banknot.		170,80 bz
do. Silbergulden		176,50 bz
Russ. Noten.		209,75 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 à 100th.	3½	136,00 bz B
Hess. Prsch. à 40th.	—	239,10 G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	120,10 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	136,50 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	121,10 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	83,90 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,75 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	109,60 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,00 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,25 bz
do. II. Abth.	5	106,25 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173 00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172,75 B
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,60 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	104,50 bG
Oldenburg. Loose.	3	137,00 bz B
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,00 bz G
do. do.	4½	92,50 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 bz G
do. do.	4½	95,50 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 bz G
Nrdd. Grder.-H.A.	5	97,00 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	97,00 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	99,00 bz
do. II. IV. rkz. 110	5	93,10 G

Pomm. III. rz. 100	5	90,30 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,10 G
do. unk. rückz. 110	5	101,90 G
do. do 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,10 bz
do. unk. rückz. 110	5	[illegible]6 25 G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	96 00 G
do. do.	5	96,75 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 bz
do. do.	4½	93,50 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	94 00 bz
do. do.	4½	94,00 bz G
Kruppsche Oblig.	5	106 10 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	103 00 B
do. do. 1885	6	98,90 G
do. Bds. (fund.)	5	101,60 bz G
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	104,20 G
do. Goldanl.	7	107,00 B
Oestr. Gold-Rente	4	63,90 bz B
Oestr. Pap.-Rente	4½	54,25 bz G
do. Silb.-Rente	4½	57,25 bz
do. 250 fl. 1854	4	97,25 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	293,20 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	107,60 bz G
do. do. v. 1864	—	253,50 bz
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	70,30 G
do. Loose.	—	147,00 G
do. Schatzsch. I.	6	98 75 bz G
do. do. kleine	6	98 75 G
do. do. II.	6	92,90 bz
Italienische Rente	5	73,20 bz
do. Tabak-Obl.	6	102,75 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose		37,25 bz
Russ.-Centr.-Bod.	5	78,50 bz
do. Engl. A. 1822	5	79,10 bz
do. do. A. v. 1862	5	80,90 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	87,80 G
Russ. cons. A. 1871	5	81,80 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	
do. Bod.-Credit	5	73,90 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	150,00 bz B
do. do. v. 1866	5	149,25 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	62,25 B
do. 6. do. do.	5	78,10 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	77,20 bz
do. do. kleine	4	77,10 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	64,60 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,90 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	9,75 bz G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	25,00 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,25 bz
do. 100 fl. 2 M.	167 50 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,375 bz
do. do. 3 M.	20,275 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,05 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,50 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	169 50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	209,75 bz
do. 100 Rub. 3 M.	209,50 bz
Warschau 100 R. 8 T.	209,35 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, f. Lombard 5½ pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	103,00 bz G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	31,20 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	47,00 bz
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. Sec.	4	75,00 G
do. Handels-Ges.	4	70 50 bz G
do. Kassen-Verein.	4	147,00 G
Breslauer-Disc.-Bk.	4	57,00 G
Centralbk. f. Bauten	4	5 00 B
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,[illegible]0 G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,00 B
Chemnitzer Bank-V.	4	76 75 B
Coburger Credit-B.	4	67 00 G
Cöln. Wechslerbank	4	70,00 B
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	
Darmstädter Bank	4	105 50 bz G
do. Zettelbank	4	95 75 G
Dessauer Creditbank	4	
do. Landesbank	4	1[illegible]9 40 bz
Deutsche Bank	4	90,00 bz
do. Genossensch.	4	86,5[illegible] G
do. Hyp.-Bank	4	90,25 bz
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14 75 G
Disconto-Comm	4	113 75 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	71 25 bz G
do. Handelsbank	4	44,10 G
Gew.-B. H. Schuster	4	
Gothaer Privatbank	4	[illegible]4 00 G
do. Grundcreditbk	4	1[illegible]1,50 B
Hypothek. (Hübner)	4	99 75 B
Königsb. Vereinsbank	4	[illegible]30[illegible] G
Leipziger Creditbank	4	103.00 B
do. Discontobank	4	68 25 bz G
do. Vereinsbank	fr	
do. Wechselbank	fr.	41,2[illegible] G
Magdeb. Privatbank	4	[illegible]7,[illegible]0 G
Mecklenb. Bodencredit	4	66 75 G
do. Hypoth.-Bank	4	61,2[illegible] bz G
Meininger Creditbank	4	7[illegible],10 bz
do. Hypothekenbk.	4	94,75 bz G
Niederlausitzer Bank	4	77,60 bz G
Norddeutsche Bank	4	135 50 G
Nordd. Grundcredit.	4	87,50 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien	4	
Petersb. Discontobank	4	100 00 G
do. Intern. Bank	4	8,50 G
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 G
Posener Prov.-Bank	4	99 8[illegible] G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	95,00 bz G
do. Centralboden.	4	116,00 G
do. Hyp. Spielh.	4	20 00 bz G
Product.-Handelsbank	4	82,75 B
Provinz.-Gewerbebk.	4	20,50 G
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,5[illegible] bz B
Sächsische Bank	4	100,25 bz G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102 50 bz
Schaaffhaus. Bankv.	4	50,00 bz
Schles. Bankverein	4	77,00 bz
Schles. Vereinsbank	fr.	53,75 B
Südd. Bodencredit	4	112,00 B
Thüringische Bank	4	75 75 bz B
Vereinsbank Quistorp	fr.	0,20 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	[illegible]5,00 B
Dannenb. Kattun	4	17,50 G
Deutsche Baugesf.	4	6[illegible],50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	6,50 bz
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	20,50 G
Dortmunder Union	4	4,60 bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	12,50 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	14,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	29,00 bz G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	88,00 bz G
Georg-Marienhütte	4	55 50 G
Hibernia u. Shamr.	4	43 00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	72,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,00 bz G
Lauchhammer	4	15,50 bz G
Laurahütte	4	68 00 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	23,00 B
Magdeburg. Bergw.	4	114,00 B
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	56 50 G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	26,5[illegible] bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	87,50 bz B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	22 50 bz G
Redenhütte	4	3.50 bz
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	82.00 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	13 00 G
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	5,25 bz B
Berl. Bau-V	fr.	[illegible]4,00 B
Westend (Quistorp)	fr.	
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen		8,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	18,25 bz
Altona-Kiel	4	26 9[illegible] bz
Bergisch-Märkische	4	69,25 bz
Berlin Anhalt	4	83,00 bz G
Berlin-Dresden	4	9 25 bz
Berlin-Görlitz	4	13,25 bz
Berlin-Hamburg	4	170.00 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	[illegible]4 10 bz G
Berlin-Stettin	4	102,[illegible]0 bz G
Bresl.-Schw.-Freib.	4	6[illegible]3 bz G
Cöln-Minden	4	[illegible]4 10 bz
do Litt. B.	4	
Halle-Sorau-Guben	4	13 7[illegible] bz
Hann.-Altenbeken	4	11 90 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	6 00 bz G
Magd.-Halberstadt	4	[illegible]3 00 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96 00 G
Nordhausen-Erfurt	4	[illegible]95[illegible] bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	18 00 bz
do Litt. B.	3½	[illegible]12 75 bz
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	32,6[illegible] bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	92,50 bz
Rheinische	4	102 40
do. Litt B. v. St. gar.	4	[illegible]2 40 B
Rhein-Nahebahn	4	8 7[illegible] bz
Stargard-Posen	4½	10[illegible] 8[illegible] bz G
Thüringische	4	115 20 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	[illegible]0 75 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	10[illegible] [illegible]0 bz B
Weimar-Geraer	4½	36 25 bz G
Albrechtsbahn	5	5 25 G
Amsterdam-Rotterd.	4	114 25 bz
Aussig-Teplitz	4	125,00 bz B
Baltische	4	
Böhm. Westbahn	5	75 00 B
Brest-Grajewo	4	38,0[illegible] bz
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	5	17,50 bz
Elisabeth-Westbahn	5	69,50 G
Kaiser Franz Joseph	5	54.90 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,25 bz
Gotthard-Bahn	5	[illegible]3 75 G
Kaschau-Oderberg	5	44,00 bz B
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	17,00 G
Mainz-Ludwigshafen	4	
Oberhess. v. St. gar.	fr	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	184,00 bz
do Litt. B	5	82 25 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	37 70 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49 75 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	24,50 bz
Russische Staatsbahn	5	113,25 bz
Schweizer Unionbahn	4	6 50 G
Schweizer Westbahn	4	6 70 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	33 25 bz
Vorarlberger	5	44,00 G
Warschau-Wien	4	151 50 G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24 10 bz
Berlin-Görlitzer	5	27 50 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	
Chemn.-Aue-Ador		37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	28,00 G
Halle-Sorau-Guben	5	34 50 G
Hannover-Altenbek	5	23,75 G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	72,25 G
Magdeb.-Halberst. B	3½	66,75 G
do do. C.	5	95 75 G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	36 00 G
Oberlausitzer	5	20,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	84,50 B
Rechte Oderufer-Bahn	5	103,70 G
Rheinische	4	
Rumänische	8	71,25 G
Saalbahn	5	16 00 G
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	70,25 G
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 B
do. do. II.	5	98,30 G
do. do. III.	5	96.75 G
Berg.-Märkische I.	4½	1[illegible]0,00 G
do. II.	4½	99,75 B
do. III. v. St. g.	3½	85,00 bz G
do. do. Litt. B.	3½	85,9[illegible] G
do. do. Litt. C	3½	76,5 G
do. IV	4½	99,75 G
do. V.	4½	99,75 G
do. VI.	4½	99,50 bz G
do. VII	5	102,90 bz
Aachen-Düsseldorf I.	4	91,50 B
do. do. II.	4	
do do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	91,00 G
do. do. II	4½	98,50 B
do. Nordb. Fr. W.	5	102,75 bz G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,00 B
do. Litt. C.	4½	97,90 B
Berlin-Görlitz	5	100,50 bz G
do. do. Lit. B.	4	81,[illegible]0 B
Berlin-Hamburg	4	94,00 bz
do. do. II.	4	94,00 bz
do. do. III.	5	102,80 bz B
Berl.-Potsd.-M. A.B.	4	93,50 B
do. do. C.	4	92,00 B
do. do. D.	4½	98 20 bz
do. do. E.	4½	97,25 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,00 G
do. do. III	4	93,00 bz
do. IV. v. St. g.	4½	102,10 bz B
do. VI. do.	4	92,80 G
do. VII.	4½	99,50 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	94,50 G
do. do. Litt. H	4½	
do. do. Litt. I.	4½	
Cöln-Minden IV.	4	
do. do. V.	4	91,80 G
do. do. VI	4½	98,50 bz B
Halle-Sorau-Guben	5	101,30 bz
do. do. do.	4½	101,60 B
Hannov.-Altenbek. I.	4½	95,00 G
do. do. II.	4½	92,00 B
do. do. III.	4½	93,20 bz B
Märkisch-Posener	4	
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,25 B
do. do. de 1865	4½	98,40 B
do. do. de 1873	4½	97,50 G
do. Leipzig	4½	100,50 G
do. do.	4	86,30 bz
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	74,30 G
Niederschles.-Märk. I.	4	96,50 bz
do. II. à 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	94,50 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	92,10 G
do. D.	4	92,10 G
do. E.	3½	85,00 G
do. F.	4½	101,00 B
do. G.	4½	
do. H.	4½	101,20 B
do. v. 1869	5	103,30 bz
do. v. 1873	4	90,50 B
Oberschles. v. 1874	4½	99,25 bz
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,30 G
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	100,20 G
do. Litt. B.	4	101,25 G
do. Litt. C.	4	
Rechte-Oder-Ufer	5	99,00 B
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,75 G
do. von 1865	4½	99,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,10 bz
do. v. v. 1874	5	103,20 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,50 B
do. II. do.	4½	
Schlesw.-Holstein.	4½	99,25 G
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	67,20 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85 60 bz
do. do. II.	5	84 75 bz
do. do. III.	5	82 50 G
do. do. IV.	5	81,50 G
Lemberg-Czernow. I.	5	64,90 G
do. II.	5	[illegible]4 20 G
do. III.	5	60 00 bz
do. IV.	5	55 60 G
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	12 90 bz
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	327,75 bz
do. Ergänzungsn.	3	311 30 bz
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	96,70 bz
do. II. Em.	5	96 40 G
Oesterr. Nordwestb.	5	72,75 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	63,50 bz
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	64 25 bz
do. do. 1869	5	63 25 bz
do. do. 1872	5	63 25 bz
Raab-Graz Pr.-A.	4	69,10 G
Reichenb.-Pardub.	5	68 75 G
Südösterr. (Lomb.)	3	238,25 bz
do. do. neue	3	238,30 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	79,70 bz
Baltische, gar.	5	
Brest-Grajewo	5	71,20 bz
Charkow-Asow. g.	5	
do. in Lstr. à 20.40	5	77,30 G
Charkow.-Krementsch.	5	81,50 bz
Jelez-Orel, gar.	5	81,90 bz
Jelez-Woron., gar.	5	86,10 G
Koslow.-Woron.	5	91,90 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	77,50 bz
Kursk-Chark. gar.	5	86,00 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	78,00 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	91 60 G
Losowo-Sewast.	5	76 50 G
Mosco-Rjäsan, g.	5	97,50 bz
Mosk.-Smolensk	5	85 50 bz
Schuja-Iwanowo	5	84,25 bz
Warschau-Teresp.	5	84,75 G
do. kleine	5	85 75 G
Warschau-Wien II.	5	94,75 bz
do. III.	5	91,60 bz
do. IV.	5	82 60 G
Zarskoe-Selo	5	75,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (A. Röstel) in Posen